

Kinderleicht? Nicht für alle! Wenn Erwachsene lesen und schreiben lernen

Grundbildung – was ist das eigentlich? Zuallererst ein sehr sensibles Thema für mehr als 6,2 Millionen Menschen

Hamburg, 2. September 2021. Einen Beruf ausüben, Beipackzettel verstehen oder den Bundestag wählen – wer nicht lesen und schreiben kann, hat es im Alltag schwer. Die Hamburger Volkshochschule unterstützt mit viel Erfahrung, Einfühlungsvermögen und passgenauen Grundbildungsangeboten – ab dem 6. September auch wieder mit Präsenzkursen.

Rund 6,2 Millionen* Erwachsene in Deutschland können nicht oder nur sehr wenig lesen und schreiben. Es sind Menschen, die zwar oft Buchstaben, Wörter, auch einzelne Sätze lesen und schreiben können, jedoch nur mit Mühe einen längeren Text verstehen. Mehr als 60 Prozent der Betroffenen sind trotzdem berufstätig: Sie haben gelernt, ihre fehlenden Fähigkeiten zu verbergen. Häufig trauen sie sich nicht, Hilfe zu suchen.

„Es ist nie zu spät, seine Scheu zu überwinden und die Chance zu ergreifen“, sagt Uwe Grieger, Direktor der Hamburger VHS. „Die Hamburger Volkshochschule bietet seit vielen Jahren mit Rücksicht und individuellem Lerntempo die Möglichkeit, auch im fortgeschrittenen Alter Lesen und Schreiben zu lernen. Damit eröffnet man sich auch neue Lebens- und Berufsperspektiven und nimmt mit einer schönen und anderen Selbstverständlichkeit am gesellschaftlichen Leben teil.“

Gesellschafts- und bildungspolitisch hat Grundbildung seit der ersten Level-One Studie in 2010 (sog. LEO-Studie) enorm an Stellenwert gewonnen, denn geringe Literalität macht die Menschen unsicherer und begrenzt ihre Kompetenz, Alltagsentscheidungen zu treffen. Auch ihre bürgerschaftliche Partizipation ist eingeschränkt: Betroffene suchen weniger Austausch über politische Themen und gehen auch weniger zur Wahl.

Susanne Kiendl, die bei der Hamburger Volkshochschule im Grundbildungsbereich arbeitet und seit mehr als 18 Jahren Lese- und Schreibkurse konzipiert, weiß um die Hemmschwellen der Teilnehmenden: „Wichtig ist eine vertrauensvolle Lernatmosphäre. Fehler sind erlaubt und normal. Alle schreiben so gut sie können und alle lernen im eigenen Tempo.“

Eine Teilnehmerin ist Solveig K., 35 Jahre alt, die rückblickend sagt: „Ich kann heute nicht nur besser lesen und schreiben, sondern habe dadurch auch mehr Selbstvertrauen gewonnen.“

Die Hamburger Volkshochschule bietet niedrigschwellige Angebote zur Grundbildung: Der Begriff Grundbildung beschreibt das Wissen, das man zur Orientierung und zur Teilhabe am gesellschaftlichen Leben braucht. Neben Lesen, Schreiben und Rechnen sind das zum Beispiel der Umgang mit dem Computer, mit Geld oder einfache Englischkenntnisse.

Wichtig ist vorweg eine individuelle Erstberatung, um einen passenden Kurs zu finden. Die Gruppen sind sehr klein, treffen sich ein- oder zweimal in der Woche. Der Einstieg ist jederzeit möglich. Es gibt außerdem offene Lerncafés, in denen man ohne Anmeldung und mit Lernprogrammen am Computer üben kann. Bei Fragen unterstützt eine Kursleitung. Auch für Menschen mit geistiger Behinderung oder Lernbeeinträchtigung gibt es Angebote zum Lesen, Schreiben und Rechnen.

**Informationen zu Lernangeboten und Beratung finden Interessierte hier:
Telefon: 040 - 4273 120 86 oder www.vhs-hamburg.de.**

* Die erste LEO-Studie von 2010 hatte noch 7,5 Millionen gering literalisierter Erwachsener ermittelt. 2018 konnten 6,2 Millionen Menschen in Deutschland im Alter von 18-64 Jahren – 12,1 Prozent dieser Altersgruppe – nicht oder nur sehr wenig lesen und schreiben. Mehr zur Grundbildungsstudie 2018:

https://www.bmbf.de/files/2019-05-07%20leo-Pressheft_2019-Vers10.pdf

Leiterin der Studien ist die Hamburger Professorin Dr. Anke Grotluschen.

Pressekontakt: Dorothea Olbertz
Schanzenstraße 75, 20357 Hamburg
d.olbertz@vhs-hamburg.de, Tel.: 040/ 42841 – 2777

Zentrum Drittmittel, Auftragsmaßnahmen und Grundbildung
Susanne Kiendl,
Billstedter Hauptstraße 69 a, 22111 Hamburg
s.kiendl@vhs-hamburg.de, Tel.: 040/ 4273 31 20 85